

Armee aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **80 (2007)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Von links nach rechts: Robert Vogel, Jury-Präsident Logistics Award 2006, Urs Bamert, Siemens Schweiz AG, dritter Rang, Lea Bally, Werner Bläuenstein, Divisionär Schweizer Armee, erster Rang, und Peter Wenger, Volvo Truck Schweiz AG, im zweiten Rang nach der Preiverleihung der Swiss Logistics Awards am Mittwoch 29. November in Zürich.

Bild: Photopress/Marcel Bieri

Logistikbasis der Armee gewinnt Swiss Logistics Award 2006

Die Logistikbasis der Armee (LBA) gewinnt den 11. Swiss Logistics Award mit dem Standortmodell Logistik. Auf der Basis von Kunden-, Produkte- und Ablaufinformationen wurden im Jahr 2004 die Grösse, die Anzahl und die geografischen Orte für die künftigen Logistikstandorte der Armee errechnet. Im Rahmen des Stationierungskonzepts der Armee wurden Ende 2004 die fünf Logistik-Center und die sechs Infrastruktur-Center vorgestellt, mit allen Kantonen diskutiert und im Juli 2005 vom VBS verabschiedet. Das Standortmodell LBA ist ein erster Schritt im Rahmen des Wandels der Logistik und führt zu jährlichen Einsparungen von rund 300 Millionen Franken.

Von Gaby Zimmer

Die Logistikbasis der Armee (LBA) unterstützt die Armee in all ihren Einsätzen im In- und Ausland mit logistischen Leistungen. Die LBA wurde auf den 1. Januar 2004 ins Leben gerufen und hat einen bedeutenden Sparauftrag. Bezogen auf ein Budget von bisher 1,4 Milliarden Franken muss sie bis Ende 2010 jährlich wiederkehrend rund 300 Millionen Franken sparen und rund 1800 Stellen abbauen. Der Stellenabbau entspricht beinahe einer Halbierung. Die Armeelogistik wird bis

2010 einen massiven Wandel vollziehen und sich den Standards der zivilen Logistik angleichen.

Bis Ende 2005 waren die historisch gewachsenen Standorte der logistischen Leistungen geografisch dezentral breit verteilt. In rund 30 Zeughäusern und Armeemotorfahrzeugparks mit rund 600 Standorten und 1820 Objekten wurde Material gelagert, instand gehalten, bereit gestellt und zurück genommen. Seit 1. Januar 2006 sind fünf Logistik- und sechs Infrastruktur-Center die Hauptstandorte für die Armeelogistik. Mit rund 100 Aussenstandorten und maximal 500 Objekten bilden sie die stationäre Logistik der Zukunft. Durch den Abbau von rund einer Million Quadratmeter Lagerfläche und nicht mehr benötigtem Armeematerial im Umfang von rund zehn Milliarden Franken Beschaffungswert wird die bestehende Infrastruktur reduziert und in den Aufbau der Center integriert.

11. Award für das Standortmodell Logistik

Mit dem Swiss Logistics Award zeichnet GSI Schweiz jährlich realisierte, neue und zukunftsweisende Leistungen in Logistik und Organisation aus. GSI hat rund 4100 Firmen- und Verbandsmitglieder und hat sich im Jahre 2005 aus den Verbänden EAN (Europäische

Artikel Nummerierung / Stichcodesymbole), ECR (Effizient Consumer Response) und SLG (Schweizerische Logistische Gesellschaft) gebildet und will Effizienz und Effektivität von Prozessen und Methoden in der Wirtschaft fördern.

Mit dem Award 2006 wurde das Standortmodell der LBA ausgezeichnet, weil das Operations-Research-Modell «für die ganze Logistik-Industrie neue Massstäbe setzt», so GSI an der Award-Übergabe.

Die LBA konnte in diesem Projekt auf die Unterstützung der Firma Consultants League GmbH zählen. Das Standortmodell LBA wurde seit Ende 2004 zwischen dem Departement VBS und den kantonalen Partnern diskutiert und wird seit Mitte 2005 lokal umgesetzt. Rang zwei und drei beim Swiss Logistics Award 2006 belegen zwei namhafte Vertreter der Schweizer Wirtschaft: Siemens Schweiz AG und Volvo Trucks (Schweiz) AG.

Mit dieser Auszeichnung wird der schwierige Umbau der Armeelogistik gestärkt. Der Preis beweist, dass die Armee mit der Logistik der Privatwirtschaft mithalten und Massstäbe setzen kann. Die Modernisierung der gesamten Supply Chain (Logistikette) von der Evaluation bis zur Ausserdienststellung von Systemen wird fortgesetzt. Mit neuen Prozessen und dem

Wandel vom Hol- zum bedarfsorientierten Bringprinzip werden die knappen Mittel der Armee stringenter bewirtschaftet. Die logistischen Mittel werden dort eingesetzt, wo sie der Kunde benötigt. Die Bewirtschaftungen der Güter wird informatikgestützt weiter optimiert. Von 2004 bis 2006 konnten mit ersten Massnahmen bereits rund 100 Millionen Franken jährlich wiederkehrend eingespart werden. Damit ist ein Drittel der geforderten Summe erreicht, die bis 2010 zu erzielen ist.

Express

Kickoff MIL Office 4

BERN. – r. Nachdem Anfang 2001 das militärische Softwarepaket «MIL Office» in der dritten Generation an Truppe und Verwaltung abgegeben wurde, wird nun mit dem Projekt «MIL Office 4» eine komplett neue Generation entwickelt. Dabei wird sowohl die Architektur wie auch die Software an die veränderten Anforderungen angepasst. Am Freitag 12. Januar findet in Bern ein «Kickoff MIL Office 4» statt, zu dem der Heeresstab, Führungsgrundgebiet 6, Informatik Heer, eingeladen hat.

Rekrutierungszentrum teilweise wieder in Betrieb

WINDISCH. – st.h. Das Rekrutierungszentrum Windisch ist nach einer umfassenden Sanierung wieder der Armee übergeben worden. Unter der Führung von Oberst Roland König, der am 19. Dezember die Nachfolge von Oberst Hans-Ulrich Habegger antrat, wird das Zentrum seine Funktion ab Ende März 2007 wieder vollumfänglich wahrnehmen können. Bis dahin wird weiterhin beim Bahnhof Brugg in einem Provisorium rekrutiert. Bis Mitte März müssen jetzt noch Computeranlagen und interne Einrichtungen installiert werden, damit die Rekrutierung der Kantone AG, BS, BL und SO ab dem 26. März wieder zu 100 Prozent im Rekrutierungszentrum in Windisch stattfinden kann.

Übrigens: Der neue Kommandant Oberst Roland König war die letzten fünf Jahre Schulkommandant der Genie Rekrutenschule 73 in Brugg. Der bisherige Kommandant Oberst Habegger führte das Rekrutierungszentrum seit seiner Eröffnung im Jahre 2003. Er wird neu Kommandant Stellvertreter der Rekrutierung im Führungsstab der Armee in Bern.

Die Weltmeister liessen sich feiern



Noch einmal einen Blick auf den reichhaltigen «weltmeisterlichen Gabentempel».

Fotos: Meinrad A. Schuler

Wer an Kochkunstausstellungen reist und international ganz vorne mitmischen will, ist auf die finanzielle und materielle Unterstützung von Sponsoren angewiesen.

-r. Die Kochkunstteams freuen sich aber nicht nur über Geld, sondern auch über den jeweiligen engen Kontakt und vielfach fachtechnisch ange-

priesenen Know-how. Denn die Sponsoren sind nicht nur da, wenn Siege gefeiert werden und alle am Schulterklopfen sind, sondern auch dann, wenn das Team moralischen Zuspruch braucht. So entsteht zwischen den Wettkämpfern und Sponsoren ein enges Verhältnis – in guten und schlechten Zeiten. Deshalb lud die Electrolux Professional AG das Team Swiss Armed Forces Culinary (SACT), alle Sponsoren sowie Gäste zum Debriefing 2006 nach Aarau ein.

Nochmals übermittelte Kommandant Oberstlt Marcel Derungs Impressionen bis und mit dem Weltmeistertitel in Luxemburg (ARMEE-LOGISTIK berichtete in der letzten Ausgabe ausführlich darüber).

Gleichzeitig wurde Rechenschaft über das ganze vergangene Jahr abgelegt. Einhelliger Tenor: Die «jungen Wilden» haben hundertprozentige Arbeit an den Tag gelegt – und das während des ganzen Jahres. Eine

Rangliste Military-Nationalmannschaften

Rangiert wurden zehn Nationen:

1. Schweiz	506,561
2. Grossbritannien	500,557
3. Deutschland	496,839
4. USA	492,089
5. Schweden	491,426
6. Luxemburg	438,752
7. Ungarn	433,588
8. Slowenien	396,152
9. Frankreich	357,257
10. Polen	355,309

persönliche Note erhielt dieser Tag mit der Anwesenheit des Kommandanten des Lehrverbandes Logistik 2, Divisionär Jean-Jacques Chevalley, der zugleich Schirmherr des SACT ist. Er zeigte sich beeindruckt über alle bisherigen Leistungen des SACT und unterstrich, dass sich der Mix zwischen Profis und Milizler bestens bewährt habe und auch künftig beibehalten werde.

Zielsetzungen 2007

Oberstlt Marcel Derungs gab den Tarif für das laufende Jahr bekannt. Im Vordergrund stehen die Vorbereitungen für die Olympiade der Köche in Erfurt vom nächsten Jahr. Quasi Zwischenstation ist die Teilnahme an der Igeho 2007 in Basel.

Die Arbeit des SACT wird weiterhin anspruchsvoll bleiben, denn mit hochgesteckten Zielen will es «am Ball» bleiben. Schliesslich geht es darum, weiterhin den Stellenwert und die Möglichkeiten einer zeitgemässen Truppenverpflegung unserer Armee weltweit aufzuzeigen.



Zum Dank für den grossen Einsatz überreichte das Team dem SACT-Kommandant Oberstlt Marcel Derungs eine Original-SACT-Küchenbluse.

Andere Nationalteams in Luxemburg

Nicht nur die Schweizer Militärköche mischten in Luxemburg an der zehnten internationalen Gastronomiefachmesse am Culinary World Cup mit. Für die Schweizer Kochnationalmannschaften ist er ein hartes Pflaster. Noch nie gewann eine Auswahl den Titel. Silber für die kalte Show, Gold für ein starkes warmes Programm. Die **Kochnati des Schweizer Kochverbands** hatte nach der Siegerehrung also trotzdem gut Lachen. Die Skandinavier räumten beim Wettkampf mit 25 Nationen ab (1. Norwegen, 499,950 Punkte; 2. Schweden, 497,992; 3. Singapur, 496,282; 4. Kanada, 495,436; 5. USA, 493,070; 6. Schweiz, 492,392 Punkte. Sensationell war: Der Schweizer Nachwuchs ist einsame Spitze. Die **Jugendnati des Kochverbands** holte in der kalten wie in der warmen Küche Gold und erreichte die höchste Zahl von 503,307 Punkten der zehn angetretenen Nationalteams vor Deutschland (487,143) und Italien (478,626). Silber für eine kulinarische Zeitreise holten die **Rhone-Köche**. Ebenfalls belohnt wurde der starke Auftritt der **Copains des Alpes** mit Silber. Viermal Gold und Weltmeistertitel holt die **Aargauer Kochgilde**. Trotz Pechsträhne gewann die Mannschaft des **Cercle des Chefs de Cuisine Zürich** Silber.